

rich Stenke). In einer Datenbank ließe sich das alles leicht korrigieren, das Buch wird wohl nicht so schnell eine korrigierte Neuauflage erleben.

Allen Einwänden hinsichtlich Darbietungsform und Detail-Fehlern zum Trotz hat Steindorf ein (im Wortsinne) gewichtiges Kompendium zum Dresdner Konzertleben während der Amtszeit Morlacchis, Webers, Reißigers und Wagners als sächsische Hofkapellmeister vorgelegt, das sicherlich längere Zeit als Standardliteratur zum Thema dienen wird, dessen Daten man allerdings nie ungeprüft übernehmen sollte.

Frank Ziegler

Helmina von Chézy, *In Deo Consilium*. Eine Erzählung, herausgegeben von Bernd Kemper und Maria-Verena Leistner. Mit Scherenschnitten von Elke Sieg. Berlin: Anthea Verlag, 2019 (ISBN 978-3-89998-261-9)

Angeregt durch und unter Mitwirkung von der Leipziger Germanistin Verena Leistner, die neben diversen anderen Veröffentlichungen 1994 mit einer Werkausgabe von Wilhelm Müller hervorgetreten ist, ist eine informative kleine Anthologie aus dem vielfältigen Œuvre der Helmina erschienen, aus der Chézys literarische Ambitionen und Verdienste anschaulich hervorgehen. Die vielbeachteten und -geschmähten Dichtungen, die zur Vertonung bestimmt waren, sind ja lediglich ein geringer Teil ihres belletristischen und journalistischen Schriftgutes. Chézys hier von Bernd Kemper in kluger Auswahl präsentierte Texte zeigen deutlich ihre gesellschaftlichen und politischen Interessen, ihr ungewöhnliches und teils etwas verwegen verfochtenes Engagement für soziale Gerechtigkeit und gegen Willkür, lassen die Persönlichkeit dieser für damalige Verhältnisse recht modernen Frau klar hervortreten. Ein Glossar erläutert heute nicht mehr direkt verständliche Anspielungen. Auch wenn die Edition keine unmittelbar musikhistoriographisch relevanten Texte oder Äußerungen zum Theaterwesen von Biedermeier und Vormärz darbietet, ist sie von großem Gewinn für alle Weber- und Schubert-Freunde, die sich ja in der Regel nur mit dem näheren Umfeld von *Euryanthe* und *Rosamunde* oder Chézys Lebenserinnerungen befassen.

Till Gerrit Waidelich